

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Michael Bläsius, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse, Ludwig Failenschmid, Martin Müller (KMS Klaus, Müller, Schenk-GmbH), Hans-Martin Hipp, Robin Dorau (Trissler & Kielkopf GmbH), Lukas Schrode, Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, Nina Bayha (Münz Fahrzeugbau), Katrin Ramsl-Späth (CSP GmbH) und Martin Bosch, Vorstand der Kreissparkasse (von links nach rechts).

Foto: Kreissparkasse Reutlingen

Von der Idee zur Marktreife

Handwerkerstiftung der Kreissparkasse prämierte Innovationen aus dem Landkreis

Ein Tool, das einen durchgängig digitalen Bauprozess im Straßen- und Tiefbau ermöglicht, ein Anhänger, der den Transport von Gerüstelementen sicherer macht, und Deutschlands erste Lehrwerkstatt für Auszubildende im Metzgerhandwerk - auch in diesem Jahr belegen die preisgekrönten Beiträge den Erfindergeist und das Entwicklungspotenzial des regionalen Handwerks.

13 Handwerksbetriebe aus dem Landkreis Reutlingen hatten sich an der 33. Ausgabe des Innovationspreises der „Stiftung zur Förderung innovativer Leistungen im Handwerk“ der Kreissparkasse Reutlingen beteiligt. Sieben innovative Entwicklungen, aus denen marktreife Produkte entstanden sind, wurden mit Preisgeldern im Gesamtwert von 22.000 Euro ausgezeichnet.

„Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge zeugen von der hohen Kompetenz unserer heimischen Handwerksbetriebe und der großen Bereitschaft, gerade auch in schwierigen Zeiten zukunftsweisende Wege zu gehen“, betonte Michael Bläsius, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse und des Stiftungsvorstands. Er gratulierte allen Preisträgerinnen und Preisträgern und allen Teilnehmenden zu ihren hervorragenden Leistungen.

Die Preisträger

1. Preis (7.500 Euro Preisgeld)

Rainer Schrode GmbH aus Hayingen: Durchgängig digitale Bauprozesse

Die Digitalisierung im Straßen- und Tiefbau ist längst Alltag, stellt Firmen aber häufig vor das Problem, mehrere Softwareprodukte einsetzen zu müssen, die nicht unbedingt aufeinander abgestimmt sind. Mit ihrer Entwicklung gelingt es der Rainer Schrode GmbH, diese Schnittstellenproblematik zu lösen. Sämtliche Daten werden digital und damit ohne Medienbruch erfasst. Die Lösung bezieht auch eingesetzte Maschinen und Werkzeuge mit ein,

deren Positionen in Echtzeit erfasst und abgebildet werden. Dies ermöglicht eine effiziente, transparente und kosteneffiziente Projektabwicklung.

2. Preis (5.000 Euro Preisgeld)

CSP GmbH, Pfronstetten: Köderlegemaschine

Nager können eine Plage sein. Für ihre Bekämpfung auf Feldern stellt der Natur- und Pflanzenschutz hohe regulatorische Anforderungen. Die Schädlingsbekämpfung auf steinigten Böden, wie sie auf der Schwäbischen Alb vorherrschen, stellt außerdem eine technische Herausforderung dar.

Die neu entwickelte Köderlegemaschine der CSP GmbH bringt gleich mehrere Verbesserungen. Eine Schutzvorrichtung verhindert das Einhaken des Geräts bei Steinkontakt und damit eine Unterbrechung. Köder werden maschinell und damit schneller und effizienter ausgebracht, als etwa manuell mit einer Legeflinte. Die schutzrechtlichen Vorgaben werden ebenso erfüllt.

3. Preis (2.500 Euro Preisgeld)

Münz Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Pliezhausen: Innovativer Gerüstanhänger mit Ladungszertifikat

Mehr Sicherheit beim Transport von Gerüstelementen und beim Be- und Entladen bringt eine Entwicklung des Fahrzeugbauers Münz aus Pliezhausen: Durch die leicht schräge Anordnung des Grundelements kippen die Teile beim Aufstecken auf die Zapfen direkt in die Arretierung und sind damit fest verankert. Dadurch wird das Verletzungsrisiko durch kippende Elemente beim Be- und Entladen deutlich verringert.

Die Neuentwicklung, die zum Patent angemeldet wurde, umfasst ein Ladungssicherungszertifikat für Elemente bis zu 200 Quadratmetern und stellt damit vor allem für Handwerksbetriebe, die mit kleineren Gerüstmengen arbeiten, eine wichtige Innovation dar.

3. Preis (2.500 Euro Preisgeld)

KMS Klaus, Müller, Schenk-GmbH, Lichtenstein: Vertikale Seiten- und Faltenbalgbürste

Die Reinigung von Bussen oder Bahnen stellt besondere Anforderungen. In den dazu geeigneten Waschstraßen verrichten vertikal angeordnete Bürsten die Arbeit. Diese Technik stößt an ihre Grenzen. Die Idee der Lichtensteiner Tüftler: Um auch die Seiten der Fahrzeuge und schwer zugängliche Fahrzeugabschnitte besser reinigen zu können, drehten sie die Werkzeuge um 90 Grad. Die Wellen sind nun horizontal angeordnet, die Reinigung erfolgt in vertikaler Richtung. Die Technik ist in bestehende Waschstraßen integrierbar.

Sonderpreis für kleine Handwerksbetriebe (jeweils 1.500 Euro Preisgeld)

Hipp Engineering, Engstingen: Format-variables Karton-Sauger-Greifsystem

Im Kundenauftrag wurde eine Lösung erarbeitet, die verhindert, dass sich mit Schrauben gefüllte Kartons beim Handling mit Roboterarmen lösen und dadurch einzelne Schrauben die Anlage blockieren. Das Konzept des Sauger-Greifsystems: Verringert sich das Vakuum unter einen festgelegten Wert, werden Spiralen in die Oberfläche des Kartons gebohrt, die eine formschlüssige Verbindung herstellen. Dadurch können auch wesentlich schwerere Kartons als bisher sicher kommissioniert werden. Das System ist patentiert.

Failenschmid GmbH, St.-Johann-Gächlingen: Deutschlands erste eigene Metzger-Lehrwerkstatt

Mit einer eigenen Lehrwerkstatt verfolgt der Fleischerbetrieb von der Schwäbischen Alb einen neuen Ansatz in der Nachwuchsarbeit. Es handelt sich um die bundesweit erste ihrer Art. Die Auszubildenden werden durch einen Metzgermeister im Ruhestand betreut. Das inhaltliche Konzept sieht vor, nicht nur den aktuellen Lehrplan abzuarbeiten, sondern

auch traditionelles Handwerkswissen zu vermitteln. Aktuell lernen vier angehende Metzger im Betrieb.

Sonderpreis in der Kategorie „Junges Handwerk“ (1.500 Euro Preisgeld)

Trissler & Kielkopf GmbH, Reutlingen: Gewichtsoptimierte Zwischenplatte zur besseren Zugänglichkeit auf 5-Achs-Maschinen

Auf 5-Achs-Fräszentren ist es vorteilhaft, mit kleinen Spannmitteln zu arbeiten. Marktübliche Spannmittel lassen jedoch nur eine geringe Bauhöhe zu, wodurch das Potenzial der Maschine nicht optimal genutzt werden kann. Die prämierten gewichtsoptimierten Zwischenplatten, die bis zu einer Höhe von 40 cm gestapelt werden können, lösen gleich mehrere Probleme: Spannmittel sind mit kürzeren Werkzeugen erreichbar, damit steigt die Stabilität der Bearbeitung. Zugleich garantiert die Entwicklung eine hohe Genauigkeit und bietet mehr Sicherheit gegen teure Kollisionen und Ausfälle. Folgende Teilnehmer stellten außerdem ihre Beiträge vor:

- bf-tech, Reutlingen: Überlaufschutz zum Befüllen von Kühlschmierstofftanks von CNC-Maschinen
- Georg Holder GmbH, Reutlingen: Kleiner kompakter Kran speziell für die Montage von Metallkonstruktionen
- Holger Steidinger GmbH & Co. KG, Metzingen: Einsatz eines Systems, um Mikroplastik aus Schleifresten herauszutrennen
- Dorfbäckerei Tiefenbach, St. Johann-Würtingen: Abwärmenutzung der Bäckerei zur Beheizung des Gebäudes, Brauchwassererwärmung sowie Steigerung der Energieeffizienz durch verschiedene Maßnahmen
- Bäckerei Konditorei Heinrich Beck, Römerstein: Handwerk als Garant für mehr Qualität
- Xander Photograpy, Reutlingen: Bilder und Videoaufnahmen für eine effektive digitale Werbung für KMU

Innovation – wie geht das?

Vier Tipps für Unternehmen von Daniel Seeger



Daniel Seeger
Foto: Gaby Höss

Innovation muss nicht immer Hightech sein. Sie kann manchmal ganz praktisch sein: eine clevere Idee, ein digitaler Zwischenschritt oder ein neues Angebot, das Kundenbedürfnisse besser anspricht als vorher. Und wie sollten Unternehmen vorgehen? Tipps von Daniel Seeger, Innovationsberater der Handwerkskammer Reutlingen.

1 Bedarfsanalyse: Kunden beobachten statt raten

Unternehmen müssen wissen, welche Bedürfnisse ihre Kunden haben. Dazu braucht es keine externe Beratung. Rückfragen auf der Baustelle, kurze Interviews nach dem Auftrag sind ohne großen Aufwand möglich. Diese Rückmeldungen aus dem betrieblichen Alltag, strukturiert ausgewertet, liefern regelmäßig Hinweise auf Bedarfe und damit Ansätze für mögliche Verbesserungen.

2 Störungen als Innovationsquelle nutzen

Jede wiederkehrende Panne oder Verzögerung im Ablauf kostet Zeit und Geld, ist aber ein potenzieller Innovationsansatz. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Experten, die wissen, wo es hakt und was vielleicht umständlich mit einem hohen Mehraufwand erledigt wird. Deshalb ist der regelmäßige Austausch mit den eigenen Fachleuten wichtig.

3 Innovation beginnt mit Marktverständnis

Innovationen sind nur sinnvoll, wenn es einen Markt für sie gibt. Das bedeutet: Unternehmen müssen den Markt genauer unter die Lupe nehmen. Die Leitfragen, an denen sich Tüftler und Entwickler orientieren können, sind: Wo haben Wettbewerber Lücken? Was fragen Kunden immer wieder an, was man selbst nicht anbietet? Gibt es branchenfremde Lösungen, die übertragbar sind?

4 Nutzen kommunizieren

Auf dem Weg zum marktfähigen Produkt gibt es mehrere Hürden zu nehmen. Sinnvoll ist es, mit wenigen Pilotkunden zu starten, die als Referenz dienen und deren Rückmeldung in die Weiterentwicklung eingeht. Bei der Kommunikation sollten nicht technische Details, sondern der konkrete Nutzen im Vordergrund stehen, also die Zeit- oder Kostenersparnis oder der Gewinn an Sicherheit.

Kontakt: Daniel Seeger, Technologie- und Innovationsberatung, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de

Eine Bühne für Pioniere aus der Region

Innovationspreis zum 33. Mal vergeben

Seit über 30 Jahren würdigt die „Stiftung der Kreissparkasse zur Förderung innovativer Leistungen im Handwerk“ ideenreiche Tüftler und verschafft ihren Leistungen öffentliche Aufmerksamkeit.

Der Innovationspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Teilnahmeberechtigt sind Handwerksbetriebe aus dem Landkreis Reutlingen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Auszubildenden. Die Wettbewerbsbeiträge werden von einem Expertengremium aus Hochschulprofessoren, einem Patentanwalt und einem betriebswirtschaftlichen Experten begutachtet und bewertet. Um eine objektive Beurteilung zu gewährleisten, erhalten die Gutachter die Beiträge in anonymisierter Form. Die Experten

bewerteten sie nach den Kriterien „Innovationsgrad“, „Möglichkeit der wirtschaftlichen Verwertung“, „unternehmerische Leistung“ sowie „Gemeinnützigkeit“. Anschließend erarbeiten sie eine gemeinsame Empfehlung für das Preiskomitee. Dieses erhält die Beiträge ebenfalls in anonymisierter Form.

Ziel der Stiftung ist es, die Bedeutung des Handwerks für innovative Entwicklungen öffentlich sichtbar zu machen. Sie möchte Impulse für weitere Innovationen geben und Betriebe ermutigen, Ideen in neue und marktfähige Produkte und Verfahren umzusetzen.

Die nächste Ausschreibung erfolgt Anfang 2026. Weitere Informationen gibt es unter www.ksk-reutlingen.de/handwerkerstiftung



Der Innovationspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Teilnahmeberechtigt sind Handwerksbetriebe aus dem Landkreis Reutlingen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Auszubildenden.

Foto: Kreissparkasse Reutlingen

Wenig Hoffnung auf eine Frühjahrsbelebung

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen zum ersten Quartal 2025

Nach einem durchwachsenen Jahresauftakt geht das Handwerk in der Region zurückhaltend in die kommenden Monate. Nur gut ein Viertel der Betriebe rechnet aktuell mit einer Frühjahrsbelebung, wie die jüngste Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen ergab.

„Die Handwerkskonjunktur tritt seit geraumer Zeit auf der Stelle. Die Einschätzungen der Betriebe sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das gilt ebenso für die angespannte Lage im Wohnungsbau und bei den industrienah tätigen gewerblichen Zulieferern“, sagt Präsident Alexander Wälde.

55 Prozent der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb bewerteten ihre Geschäftslage im ersten Quartal mit der Note „gut“ (Vorjahresquartal: 55 Prozent). Gleichzeitig hat sich die Zahl der Betriebe, die sich unzufrieden äußerten, innerhalb von zwölf Monaten von 13 auf nunmehr 17 Prozent erhöht.

Auftragslage stagniert

Quer durch alle Branchen befindet sich die Auftragslage auf dem Vorjahresniveau. Jeder fünfte Betrieb meldete im Winterquartal mehr Bestellungen, fast jeder dritte ein Minus. Deutlich schlechter lief es zuletzt für die gewerblichen Zulieferer. Jeder zweite Metall- und Elektrobetrieb verzeichnete in den ersten drei Monaten des Jahres einen Rückgang, rund acht Prozentpunkte mehr als im Vorjahresquartal.

Die Handwerksbetriebe in der Region mussten zuletzt Umsatzeinbußen hinnehmen. Zwar konnten wie bereits vor zwölf Monaten 13 Prozent der Befragten höhere Einnahmen erzielen. Im selben Zeitraum stieg allerdings die Zahl der Betriebe, die Rückgänge verbuchten, von 36 auf 45 Prozent. Über diesem Durchschnittswert liegen die Nahrungsmittelhandwerker (54 Prozent), die Dienstleistungsbetriebe (47 Prozent) und das Bauhauptgewerbe (48 Prozent).

Sinkende Auslastung

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Auslastung der Betriebe zurückgegangen. Eine Auslastung von über 80 Prozent meldeten 35 Prozent der

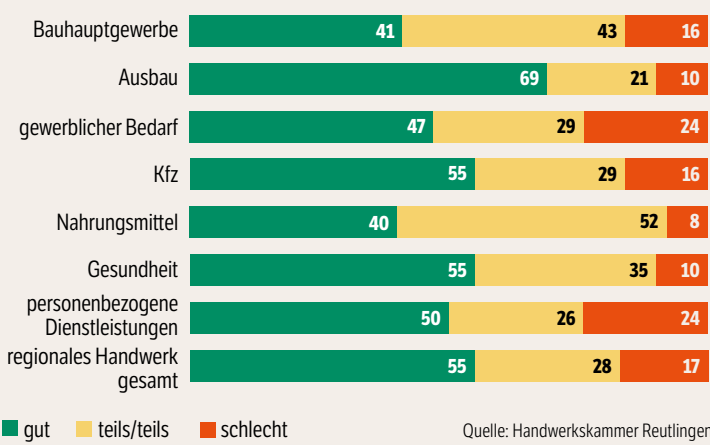


Der schwächelnde Wohnungsbau macht den Baubetrieben in der Region zu schaffen.

Foto: Sascha Schneider/AMH

Jeder zweite Betrieb bewertet seine Geschäftslage gut

Geschäftslage im ersten Quartal 2025 – Angaben in Prozent



Alexander Wälde
Foto: Gaby Höss

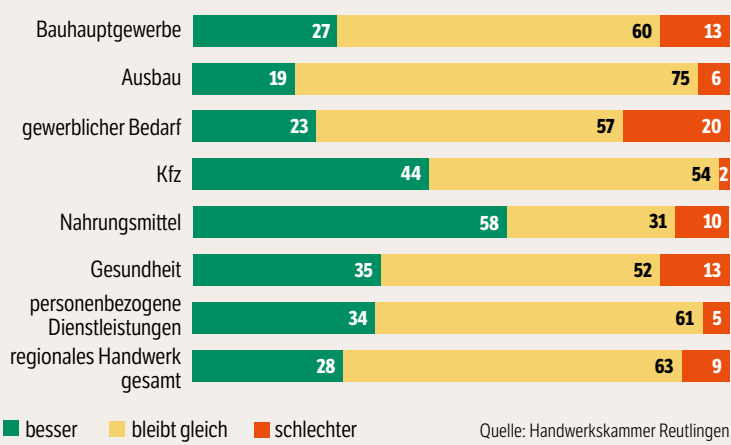
Betriebe (Vorjahresquartal: 40 Prozent). Dies wirkt sich auch auf die Beschäftigung aus. Sieben Prozent der Befragten hatten zuletzt zusätz-

liche Arbeitskräfte eingestellt, doppelt so viele, nämlich 15,5 Prozent, bauten Personal ab.

Auch im Hinblick auf die Prognose zeigt die Umfrage kaum einen Unterschied zum Vorjahr. Mit einer nachhaltigen Belebung rechnen die Betriebe derzeit nicht. 28 Prozent der Befragten erwarten bessere Geschäfte (1/2024: 30 Prozent), neun Prozent äußerten sich pessimistisch (1/2024: 10 Prozent). Der Konjunkturindex, der Lagebewertungen und Erwartungen zusam-

Prognose fällt verhalten aus

Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2025 – Angaben in Prozent



menfasst, liegt für das erste Quartal 2025 bei 19,1 Punkten (Vorjahr: 18,7 Punkte).

Forderungen an Politik

Die Kammerumfrage wurde Ende März durchgeführt, also noch vor dem Abschluss der Koalitionsverhandlungen in Berlin. Der Vertrag gehe in die richtige Richtung, stellt Wälde fest, entscheidend sei, nun rasch in die Umsetzung zu kommen. „Wir haben auf die aus unserer Sicht wichtigsten Baustellen hingewiesen.

Dazu zählen weniger Bürokratie, eine Entlastung bei den Arbeitskosten und eine berechenbare Förderpolitik. Wichtig wäre es, schnell Planungssicherheit für Betriebe, Arbeitnehmer und Verbraucher zu schaffen.“

Die 13.900 Handwerksbetriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb erwirtschaften einen Umsatz von über 12 Milliarden Euro, beschäftigen rund 80.000 Mitarbeiter und bilden über 4.200 junge Menschen aus.

Neues Meldeverfahren für Arbeiten in der Schweiz

Betriebe benötigen eine eindeutige Identifikationsnummer

Die Schweiz hat Mitte März ein neues Meldeportal für die Anmeldungen von Dienstleistungen eingeführt. Vorübergehende Tätigkeiten ausländischer Unternehmen sind schon seit Jahren grundsätzlich acht Tage vor Beginn der Leistung in der Schweiz in einem Online-Portal anzumelden. Seit dem 17. März ist das nun noch über das neue System „Easy-Gov.swiss“ möglich.

Neue Registrierung erforderlich

Am Meldeprozess und den abgefragten Informationen ändert sich grundsätzlich nichts. Alle Unternehmen müssen sich jedoch im neuen System einmalig registrieren. Hierzu ist eine Unternehmensidentifikationsnummer (UID) vorzuweisen oder zu beantragen, welche zwingend für die Nutzung des Meldeverfahrens notwendig ist.

Für Unternehmen, die bereits über eine UID verfügen, ändert sich nichts. Sie können sich direkt mit ihrem „Easy-Gov“-Konto verbinden und die automatische Migration der Daten vom alten ins neue Portal



Um das neue Meldeportal nutzen zu können, benötigen Betriebe eine Identifikationsnummer.

Foto: Angelov – stock.adobe.com

anstoßen. Alle anderen Unternehmen müssen eine UID beantragen. Die Vergabe kann bis zu 14 Tage dauern.

Die UID wird jedem Unternehmen, das in der Schweiz aktiv ist, zur eindeutigen Identifikation vergeben. Die Beantragung und Vergabe der Kennung ist kostenfrei.

Weitere Informationen zum Meldeportal unter www.handwerk-international.de/meldeverfahren-schweiz

WIR GRATULIEREN

Diese Firmen feiern ein Jubiläum

Zahlreiche Handwerksbetriebe in der Region können im zweiten Quartal des Jahres ein rundes Jubiläum feiern. Die Handwerkskammer Reutlingen vergibt an diese Unternehmen eine Ehrenurkunde.

100 Jahre

- Hermann Naturstein GmbH aus Pliezhausen
- Willi Möck Maurer- und Betonbauermeisterbetrieb aus Otterdingen

75 Jahre

- Motorrad Beck, Willy Beck aus Freudenstadt
- Theo Beutinger GmbH, Lackierbetrieb aus Bad Saulgau
- Endress Motorgeräte GmbH aus Freudenstadt-Wittlensweiler
- Reinhard Klumpp, Zimmerei aus Freudenstadt
- Reck Bauunternehmen GmbH aus Bad Saulgau
- Traugott Schairer GmbH & Co. KG, Installateur- und Heizungsbaubetrieb aus Albstadt
- Walter Steger, Stuckateurbetrieb GmbH aus Rottenburg
- Konstantin Steiner, Schreinerbetrieb aus Trochtelfingen

- Sabine Wronker, Friseurbetrieb aus Metzingen

50 Jahre

- Meisterbetrieb Schleh GmbH & Co. KG, Estrich- und Fliesenlegerbetrieb aus Baisersbronn

25 Jahre

- Christiane Bosch-Junus, Friseurmeisterin aus Jungingen
- Monika Bräuning, Kosmetiksalon in Neustetten-Remmingsheim
- Ekkehard Bühler, Metallgestaltung aus Alpirsbach
- Filippo Caruso, Maler-, Lackier- und Stuckateurbetrieb aus Eningen unter Achalm
- Brigitte Dieter, Kosmetiksalon in Otterdingen
- Elke Fromm, Mobile Friseurin aus Reutlingen
- Martina Fuchs, Korbmachermeisterin aus Rottenburg-Wendelsheim
- Tilo Genkinger, Klempnerbetrieb aus Pfalzgrafenweiler
- Ludwig Kern, Montage und Instandhaltung im Zimmerer-Handwerk aus Bad Rippoldsau-Schapbach
- Maibo GmbH aus Tübingen

- Siegfried Neub, Maurer- und Betonbaubetrieb aus Pfalzgrafenweiler
- Passenger Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH aus Pfullingen
- RR-Metall GmbH aus Reutlingen-Ohmenhausen
- Michele Sanfilippo, Elektrotechnikerbetrieb aus Rottenburg
- Sonja Scholdra, Kosmetikstudio in Albstadt-Taiflingen
- Konrad Schwörer Kachelofenbau aus Pfronstetten-Huldstetten
- Markus Späth, Elektrotechnikerbetrieb aus Burladingen-Gauselfingen

Ansprechpartnerin: Jennifer Krauß, Handwerksrolle, Tel. 07121/2412-242, E-Mail: jennifer.krauss@hwk-reutlingen.de

IMPRESSUM



Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiort

Neu im Team

Aylin Kaygin: „Kümmerin“ für Geflüchtete

Seit 1. April haben Geflüchtete und Zugewanderte sowie Betriebe eine weitere Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Reutlingen. Aylin Kaygin unterstützt als „Kümmerin“ beim Start in die Ausbildung, berät zu Förder- und Unterstützungsangeboten und begleitet Azubis und Betriebe in den ersten Monaten der Ausbildung. Die 28-Jährige hat Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit in Tübingen studiert und war nach dem Bachelorabschluss als pädagogische Fachkraft in einem Reutlinger Jugendhaus



Aylin Kaygin
Foto: Handwerkskammer

tätig. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bei der Handwerkskammer wird das Recruiting aus dem Ausland sein. Geflüchteten und Zugewanderten eine berufliche Perspektive zu eröffnen und Betriebe bei der Integration praktisch zu unterstützen ist das Ziel des Projekts „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“, das vom Baden-Württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gefördert wird. Die Handwerkskammer Reutlingen ist seit 2023 daran beteiligt und verfügt nun über zwei „Kümmerer“-Stellen.

Kontakt: Aylin Kaygin, Tel. 07121/2412-272, E-Mail: aylin.kaygin@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/kuemmerer-programm

KURZ UND BÜNDIG

Start-up BW Summit

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg lädt zum zentralen Netzwerktreffen der Gründerszene ein. Beim Start-up BW Summit 2025 am 2. Juni im Haus der Wirtschaft in Stuttgart kommen Gründungsinteressierte, Start-ups, Investierende und Unternehmen zusammen, um sich zu vernetzen, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen. Neu in diesem Jahr: Parallel zu Messe und Kongress wird hier das Landesfinale des landesweiten Gründerwettbewerbs Start-up BW Elevator Pitch ausgetragen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung und alle Infos unter <https://summit.startupbw.de>

Rentensprechtag

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 20. Mai 2025 von 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, zu individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge.

Weitere Themen sind Invaliditäts- beziehungsweise Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Beratung findet in der Handwerkskammer Reutlingen, Hindenburgstraße 58, Raum 1.22 statt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihr Geburtsdatum und Ihre Sozialversicherungsnummer an.

Terminvereinbarung unter Tel. 07121/2412-233